

unübertroffen die eben erwähnte Caxton Memorial Bible, die aus Anlaß der Caxton-Ausstellung in London am Eröffnungstage, 30. Juni 1877, in 100 Exemplaren von je 1052 Seiten bis vormittags 9 Uhr gedruckt, nach London versandt und dort von der Oxford University Press Bindery in türkisch Marokko und mit dem Wappen der Universität und goldenen Lettern verziert, bis nachmittags 2 Uhr gebunden wurde. Gladstone, der die Ausstellung eröffnete, nannte damals diese Tat nicht mit Unrecht »the climax and consummation of printing«.

U. Gräsel.

Kleine Mitteilungen.

*** Geschäftsjubiläum.** — Am heutigen 3. November blidt die geachtete Verlagshandlung Gustav Gräbner in Leipzig und Crimmitschau auf fünfzig Jahre ihres Bestehens zurück. Am 3. November 1858 eröffnete Gustav Gräbner in Leipzig, der zuvor 11 Jahre lang im Hause Bernhard Tauchnitz tätig gewesen war, auf der Grundlage des von ihm angekauften pädagogischen, technischen, militärischen, landwirtschaftlichen und schönwissenschaftlichen Verlags der Firma Gebrüder Baensch (Leipzig und Magdeburg) eine Verlagsbuchhandlung, der er die Firma seines Namens gab. Am 1. November 1871 überließ er vom Bestande seines Verlages den sehr bedeutenden Schulbücherverlag an die Firma Julius Klinhardt in Leipzig, nachdem er schon 1860 einzelne Verlagsartikel, darunter das »Commersbuch für deutsche Studenten«, an V. G. Teubner, Leipzig, und an E. S. Schroeder, Berlin, abgegeben hatte.

Am 19. Mai 1863 hatte Gustav Gräbner neben der Firma seines Namens noch eine zweite Verlagshandlung errichtet, die er unter der Firma »Verlag für erziehenden Unterricht (G. Ad. Gräbner)« führte. Am 1. Januar 1875 verschmolz er beide Firmen zu der einzigen: Gustav Gräbner.

Er starb am 13. August 1882. Von seiner Witwe, Frau Ottilie Gräbner, erwarb am 1. November 1882 Herr Gustav Burkhardt, Inhaber der Burkhardt'schen Buchhandlung in Crimmitschau, den gesamten Verlag. Dieser verblieb unter der alten Firma in Leipzig; seine Auslieferung wird durch die Firma Theodor Thomas besorgt.

Viele dem Buchhandel gut bekannte Werke, insbesondere auch Jugendschriften, Werke pädagogischer, medizinischer, pharmazeutischer, schöngeistiger und anderer Richtung bilden den Inhalt des gediegenen Verlags. Der neue Inhaber, Herr Gustav Burkhardt in Crimmitschau, war mit Erfolg bemüht, das alte Geschäft im Geiste des Gründers fortzusetzen. Insbesondere widmete er einem wichtigen Verlagswerke, dem überall bestens bekannten Gräbnerschen Robinson, seine Aufmerksamkeit im Sinne des Herausgebers. Bestrebt, nicht vieles, aber in strenger Auswahl nur gutes zu bringen, hat er die Erweiterung des Verlages, den er nunmehr seit 26 Jahren führt, in engen Grenzen gehalten, in ruhigen Bahnen den inneren Wert gefestigt und gemehrt. Seit einigen Jahren wird er in der Leitung des Verlages von seinen Söhnen unterstützt. Inhaber und Leiter seiner Sortimentsbuchhandlung in Crimmitschau ist er seit beinahe 40 Jahren.

Zum ehrenvollen Gedentage seines schönen Verlages sprechen wir dem geehrten Herrn Kollegen gern unsere besten Wünsche aus für weiteres Blühen seiner Geschäfte und weiteres persönliches Wohlergehen.

Red.

Emil Richter, Verlagsbuchhandlung, G. m. b. H., Berlin.

— Handelsregistereintrag:

Im Handelsregister B des unterzeichneten Gerichts ist am 23. Oktober 1908 folgendes eingetragen worden:

Nr. 5743. Emil Richter, Verlagsbuchhandlung, Gesellschaft mit beschränkter Haftung.

Sitz: Berlin.

Gegenstand des Unternehmens:

Die Herstellung und der Vertrieb von Büchern eigenen Verlages.

Das Stammkapital beträgt 20 000 M.

Geschäftsführer:

Buchhändler Emil Richter in Berlin.

Die Gesellschaft ist eine Gesellschaft mit beschränkter Haftung.

Der Gesellschaftsvertrag ist am 24. September 1908 festgestellt.

Außerdem wird hierbei bekannt gemacht:

Öffentliche Bekanntmachungen erfolgen im Deutschen Reichsanzeiger.

Der Gesellschafter Kaufmann Paul Pittius bringt in die Gesellschaft folgende Bestände ein:

I. an Büchern:

1200 Exemplare Stuhmann, Schwert und Kelch, Band I—III.

200 Exemplare Stuhmann, Vorwärts! Aufwärts! Heimwärts!

480 Exemplare Stuhmann, Rankende Rosen,

1100 Exemplare Smith, Lebenswahrheiten,

450 Exemplare Thomas, Wahn oder Wirklichkeit,

750 Exemplare Ulbrich, Gedanken eines Gottsuchers,

300 Exemplare Aus Höhen und Tiefen,

50 000 Exemplare Hedenrosen,

14 000 Exemplare Heimatsklänge,

3750 Serien Wandsprüche von Schnorr von Carolsfeld,

3000 Serien Wandsprüche von Professor Dr. Pfannschmidt.

II.

Ferner bringt er nachfolgende Verlagsrechte ein:

Stuhmann, Schwert und Kelch, Band I—III,

Stuhmann, Vorwärts! Aufwärts! Heimwärts!

Stuhmann, Rankende Rosen,

Frank Thomas, Wahn oder Wirklichkeit,

Smith, Lebenswahrheiten,

Ulbrich, Gedanken eines Gottsuchers,

Aus Höhen und Tiefen,

Hedenrosen, in Heften und Bänden,

Heimatsklänge, in Heften und Bänden,

Pfannschmidt, 12 religiöse Wandsprüche mit Text

zum festgesetzten Gesamtwert von 18 000 M., welcher Betrag auf seine Stammeinlage angerechnet wird.

Berlin, den 23. Oktober 1908.

(gez.) Königliches Amtsgericht Berlin-Mitte. Abteilung 122.

(Deutscher Reichsanzeiger Nr. 258 vom 31. Oktober 1908.)

Bibliothek August Scherl G. m. b. H. in Berlin.

— Handelsregistereintrag:

Im Handelsregister B des unterzeichneten Gerichts ist am 23. Oktober 1908 folgendes eingetragen worden:

Nr. 5746. Bibliothek August Scherl Gesellschaft mit beschränkter Haftung.

Sitz: Berlin.

Gegenstand des Unternehmens:

Erwerb und Fortbetrieb des von dem Verlagsbuchhändler August Scherl in Berlin unter dem Namen »Bibliothek August Scherl« begründeten und betriebenen Bibliothekunternehmens.

Das Stammkapital beträgt 2 000 000 M.

Geschäftsführer:

Kaufmann Moriz Tochtermann in Berlin,

Kaufmann Josef Winded in Berlin,

Kaufmann Adolf Hertling in Groß-Lichterfelde.

Die Gesellschaft ist eine Gesellschaft mit beschränkter Haftung.

Der Gesellschaftsvertrag ist am 19. Oktober 1908 festgestellt

Sind mehrere Geschäftsführer bestellt, so wird die Gesellschaft durch zwei Geschäftsführer oder durch einen Geschäftsführer und einen Prokuristen vertreten.

Außerdem wird hierbei bekannt gemacht:

Öffentliche Bekanntmachungen erfolgen im Deutschen Reichsanzeiger.

Der Gesellschafter Verlagsbuchhändler August Scherl in Berlin bringt in die Gesellschaft ein sein in zahlreichen deutschen Städten bestehendes Bibliothekunternehmen mit allen zu demselben gehörigen Beständen, Einrichtungen, Verlags- und Urheberrechten nach dem Stande vom 15. Oktober 1908 zum festgesetzten Werte von 1 490 000 M. unter Anrechnung dieses Betrages auf seine Stammeinlage.

Berlin, den 23. Oktober 1908.

(gez.) Königliches Amtsgericht Berlin-Mitte. Abteilung 122.

(Deutscher Reichsanzeiger Nr. 258 vom 31. Oktober 1908.)

* Zur Verurteilung eines Redakteurs wegen Verleumdung von Fräulein Olga Molitor.

(Vgl. Nr. 154 d. Bl.) — Der verantwortliche Redakteur der »Berliner Morgenpost«,